

Standoblue – ein Qualitätsprodukt von und für Profis

Das Basislacksystem Standoblue erobert die Schweiz. Die Gründe für den Siegeszug kennt Urs Gottesleben von der Carrosserie Neuenhof AG

Fleiss, Ausdauer, Zielstrebigkeit, Durchhaltewillen und Qualitätsbewusstsein – das sind, wenn man so will, die «kleinen» Geheimnisse für den Erfolg der Carrosserie Neuenhof AG im aargauischen Neuenhof nahe Baden. Aber natürlich auch: Loyalität.

Und die beginnt für Betriebsleiter und Firmenmitinhaber Urs Gottesleben (56) schon im Umgang mit der Belegschaft. Kein Wunder also, dass fast die Hälfte seiner Mitarbeiter seit 20 Jahren oder länger im Unternehmen tätig ist. Loyalität schätzt der Aargauer vor allem aber auch in der Beziehung zwischen Carrosseriefirma und Lieferant. Beispiel Standox – eine Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt basiert und seit Jahrzehnten bestens funktioniert.

Initiant der hervorragenden Partnerschaft von Carrosseriefirma und Standox-Lacklieferantin André Koch AG in Urdorf ZH ist Urs Gotteslebens Vater Emil: Er startete die Geschäftsverbindungen der beiden Parteien im Jahre 1958 und somit bereits unmittelbar nach der Gründung der heutigen Carrosserie Neuenhof AG. Jetzt, 53 Jahre später, wird die Geschichte der beiden Unternehmungen um ein Kapitel erweitert: Die Verantwortlichen der Carrosserie Neuenhof AG haben sich nämlich von den Vorteilen von Standoblue überzeugen lassen und führten das neue Basislacksystem im Januar 2011 im Betrieb ein.

Begonnen hatte alles Anfang 2010. Damals überraschte Standox-Aussendienstmitarbeiter Urs Schneider Vater und Sohn Gottesleben mit der Ankündigung, seine Firma plane, das neue Basislacksystem Standoblue auch in der Schweiz anzubieten. Das Interesse seitens der Carrosserie-Firma war geweckt, bis zur Arbeitsaufnahme mit der neuen Technologie brauchte es noch seine Zeit (siehe Interview).

Heute kann sich Urs Gottesleben kaum mehr vorstellen, mit einem anderen Produkt arbeiten zu müssen. «Die Farbtongenauigkeit von Standoblue ist überdurchschnittlich hoch, weil auch ein Nassvergleich möglich ist. Zudem erlaubt die schnellere Durocknung uns eine weitaus höhere Wirtschaftlichkeit», bringt der Firmenchef die Standoblue-Vorteile auf den Punkt. Und Felix Munoz, Chef der Lackiererei, lobt nicht nur die vorbildliche Beilackierfähigkeit, sondern auch die hohe Farbtongenauigkeit, die es ihm und seinen Lackierern erlauben würde, mehr auf Kante zu lackieren.

Eine Tatsache ist auch, dass das Zusammenspiel Farbtonmessgerät/Standoblue hervorragend funktioniert. Urs Gottesleben: «Mit Genius II USB ist es bei älteren Fahrzeugen und solchen ohne Farbcode problemlos möglich, schnell eine verwendbare Variante zu finden. Zusätzlich stellt der digitale Ergebnisvergleich auf dem Computerbildschirm eine grosse Hilfe dar.» Das alles sind Qualitätshilfen, die der Aargauer Carrossier nie mehr missen will: «Wir sind Swissgarant-zertifiziert – das heisst unter anderem, dass wir auf unsere Reparaturen eine aufs

Fahrzeug bezogene lebenslange Garantie gewähren. Damit das klappt, brauchen wir in jeder Beziehung nur hervorragende Produkte».

Urs Gottesleben, Geschäftsführer / Betriebsleiter Carrosserie Neuenhof AG:

«Standoblue hat unsere Wünsche und Ansprüche in jeder Hinsicht erfüllt!»

Herr Gottesleben, um es vorweg zu nehmen: Was sind die Vorteile von Standoblue?

Urs Gottesleben: Aus unserer Sicht überzeugt das neue Produkt mit hoher Deckkraft. Der Basislack lässt sich sehr schnell verarbeiten, ist nicht klebrig und kann bestens geschliffen werden. Zudem erfordert Standoblue keine Zwischenablüfzeit – der Lackierer kann den Basislack in einem Arbeitsgang auftragen.

Wie haben Sie die neue Technologie kennengelernt?

Urs Gottesleben: Im Sommer 2010 erhielten wir eine Einladung für die Präsentation von Standoblue. Unser Lackierchef Felix Munoz hat sich dann vor Ort während eines umfassenden Praxistestes von den Qualitäten der Technologie überzeugen lassen. Was gegen und für die Einführung der neuen Technik spricht, haben wir daraufhin eingehend in der Geschäftsleitung besprochen.

Mit welchem Resultat?

Urs Gottesleben: Wir wollten uns nicht sofort festlegen, sondern haben auch noch alle Mitarbeiter der Lackiererei an die Kennenlernkurse beordert. Uns waren die Bewertungen und Einschätzungen des gesamten Teams sehr wichtig. Auch hatten wir im Hinblick auf eine eventuelle Umstellung gewisse Vorstellungen und viele Fragen – zum Beispiel, wie intensiv die Lacklieferantin André Koch AG uns unterstützen und wie stark unsere Betriebsabläufe durch die Neukonzeptionierung des Mischraums gestört sein würden.

Sind Ihre Wünsche erfüllt worden?

Urs Gottesleben: In jeder Hinsicht. Wir haben alle offenen Fragen in einem Gespräch geklärt, und auch sämtliche Versprechungen sind eingehalten worden. Von Unproduktivität in der Umstellungsphase konnte keine Rede sein, und die Anwendungstechniker der André Koch AG waren mit ihrem Engagement massgeblich an der reibungslosen Einführung der neuen Technologie beteiligt. Und sie haben sich mächtig ins Zeug gelegt bei der Ausbildung der Mitarbeiter fürs neue Produkt – das war uns eine riesige Hilfe.

Empfehlen Sie Standoblue uneingeschränkt weiter?

Urs Gottesleben: Ohne Wenn und Aber. Zu den eingangs erwähnten Vorteilen haben wir jetzt noch kürzere Standzeiten in der Kabine, und die Mitarbeiter schätzen die Einfachheit bei Lackierkorrekturen. Wichtig für unser Geschäfts-Credo ist auch, dass Standoblue weitaus umweltfreundlicher ist als jedes andere Produkt.

Im Portrait: Carrosserie Neuenhof AG, Neuenhof (AG)

1958, im Alter von 38 Jahren, hat Emil Gottesleben die Carrosseriefirma in Neuenhof gegründet. Auch heute noch, 91-jährig, schaut der rüstige Pensionär mit Freude und Enthusiasmus in seinem Betrieb vorbei, der mittlerweile 15 Angestellten Arbeit gibt und von Sohn Urs Gottesleben (56) geführt wird.

1977 wagten Vater und Sohn einen wichtigen Schritt und erstellten einen Neubau an der Ringstrasse in Neuenhof, dem heutigen Standort der Firma. 10 Jahre später wurde nochmals kräftig investiert: Unter anderem in eine 21 Meter lange Einbrennkabine, damit jedes Fahrzeug vom Kleinwagen bis zum Gelenkbus der Öffentlichen Verkehrsbetriebe bearbeitet werden kann. Zudem liessen die Firmenbesitzer den gesamten Vorplatz überdachen, um die Kundschaft auch bei Regen und Schnee im Trockenen bedienen zu können.

Zu den Dienstleistungen zählen vorwiegend Reparaturarbeiten an Personenwagen und Bussen sowie an Nutzfahrzeugen, ein 24-Stunden-Abschleppdienst, Frontscheibenreparaturen und Drücktechnik. Im Spritzwerk werden nicht nur Reparaturlackierungen, sondern auch Umlackierungen ausgeführt und Schriften oder Logos aufgezogen. Die Carrosserie Neuenhof AG ist Mitglied im Schweizerischen Carrosserieverband VSCI und verfügt über eine Swissgarant-Zertifizierung.

Bildlegenden

Bild 1

Wird am Computer bestimmt: die Rezeptur für die Zusammensetzung des Farbtons.

Bild 2

Bieten ständigen Support: die Anwendungstechniker von Standox. Im Bild René Tschamper (rechts).

Bild 3

Funktioniert auch bei älteren Fahrzeugen oder solchen ohne Farbcode problemlos: das Zusammenspiel Farbtonmessgerät und Standoblue.

Bild 4

In einem ersten Schritt erfolgt die Farbtonbestimmung.

Bild 5

Stimmt die Farbtongenauigkeit? Die Tagesleuchtlampe bringt es ans Tageslicht.

Bild 6

Wurden 1977 erbaut und später mit einem überdachten Vorplatz versehen: die Gebäude der Carrosserie Neuenhof AG.

Bild 7

Hat Standoblue nach eingehender Prüfung bei sich im Betrieb eingeführt: Urs Gottesleben.

Bild 8

Firmengründer Emil Gottesleben (links) hat die Partnerschaft mit Standox-Lacklieferantin André Koch AG ins Leben gerufen, sein Sohn und Firmenmitinhaber Urs Gottesleben (rechts) führt sie weiter.